Deutsche Gesellschaft für Alternative Medizin e.V.

Dachverband für Heilkunst und Gesundheitskultur

Rundmail Ostern 2017

Liebe Mitglieder, liebe InteressentenInnen,

die schwere Winterkleidung ablegen, luftigeres bereitlegen und in der Übergangszeit ständig die Wahl treffen, welche Kleider zum Aprilwetter passen mögen.
Altes raus, Raum für Neues schaffen, Unsicherheit im Übergang.

Leider zeigt das ‚große' Klima zurzeit keinerlei Erwärmung, sondern überhitztes Toben und zunehmende Enge. Angst ist dafür da, uns auf Gefahren aufmerksam zu machen, und von daher ist es gut, auch jetzt, Ostern 2017, Ängste zu empfinden. Wenn Ängste sinnvoll sind, dann fordern sie zu zweierlei Handeln auf: einmal etwas konkretes Praktisches im Außen zu verändern, im eigenen sozialen und politischem Engagement, in der Art, wie wir nicht nur Klagen, sondern auch Fordern und tun. Gleichzeitig fordert die Angst auf, die inneren Quellen der Sicherheit und des Mutes aufzusuchen. Inne zu halten, sich besinnen, alleine und auch mit anderen das zu spüren, was jenseits aller Projekte und Notwendigkeiten ‚Da-Sein' ist.

Dass die Ostertage Mut, Kraft und Besinnlichkeit in der Wechselhaftigkeit des Aprils und der Weltzeit schenken mögen wünschen Ihnen und Euch herzlich

Gerhard Tiemeyer , Georg Klaus.

Inhalte dieser Ausgabe

- Aktuelles aus der DGAM
- Heute fürchte ich nichts...
- Töten-Essen-Leben
- Aktuelle Bildungsangebote
- Impressum & Kontakt

Aktuelles aus der DGAM

Verbandszeitung ‚Gesundheit beginnt mit Genießen'

Texte, Texte…
Wer möchte Praxiserfahrungen oder Poesie oder Gedanken zu Themen der Heil- und Gesundheitskultur in unserer Zeitung veröffentlichen?
Die nächste Ausgabe ist ‚in Arbeit' und bietet noch Platz….

Zertifizierungsprojekte in der DGAM

DAGM Gesundheitscoach, DGAM Meditationslehrer/in – DGAM Projekte: Pro Aging
In München und Hannover haben sich Initiativgruppen gebildet. Details und mehr können über Gerhard Tiemeyer angefragt werden.

Woche der gesunden Entwicklung

Langeooge: Woche der gesunden Entwicklung vom 1. - 5. Juli 2017.
Mit einem Workshop: Spiritualität und Gesundheit, für den sich bereits mehrere DGAM Mitglieder angemeldet haben.
Mehr zu diesen politisch gesunden Insel-Tagen unter:
http://gesundheits.de/gesundheit/woge-2017

Facebook

Auch die DGAM ist jetzt offiziell **‚facebooked'** – wer keine Allergie dagegen hat, schaue gerne mal vorbei… ☺

Regionale Netzwerke, Projekte und Treffen

Regionale Netzwerke – regionale DGAM Projekte: Wenn sich regional Mitglieder zusammenschließen, wenn sie z.B. mit anderen Vereinen gemeinsam etwas gestalten wollen, so kann die DGAM solche Aktivitäten mit Organisationskraft, Materialien und ggf. auch Finanzierungshilfen unterstützen. Mitglieder mit Ideen sind herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen

Regionaltreffen: In München und Hannover bilden sie inzwischen regelmäßig Möglichkeiten, sich zu treffen und zu Themen und Methoden anregen zu lassen.

Regionale Ausgaben der Verbandszeitung: Die Regionalstelle Freiburg hat im März ihre erste Sonderausgabe von ‚Gesundheit beginnt mit Genießen' herausgegeben. Wir wünschen viel Erfolg und laden gerne auch andere Regionen oder Netzwerke ein, diese Möglichkeit mit uns zu erproben.

Besinnliches zu Ostern

Heute fürchte ich nichts – von Luise Rinser (2009)

Heute fürchte ich nichts,
heute zeige ich mich
freimütig schutzlos dem Tag
und wage, mich zu freuen,
weil ich lebe,
weil ich auf eine Art lebe,
die nur ich weiß und kann,
ein Leben unter Milliarden,
aber das meine, das etwas sagt,
was kein anderer sagen kann.
Das Einmalige eines jeden Lebens.

Es macht heiter, zu wissen,
dass jeder recht hat mit sich selbst.
Schön ist es älter zu werden,
erlöst von sich selbst,
von der gewaltigen Anstrengung
„etwas zu werden“,
etwas darzustellen in dieser Welt,
gelassen sich einzufügen

irgendwo, wo gerade Platz ist
und überall man selbst zu sein
und zugleich weiter nichts
als einer von Milliarden.

(dieses Gedicht wurde in einer Besprechung zu unserem Pro-Aging Projekt vorgelesen: **Schön ist es älter zu werden…**)

Töten-Essen-Leben…

…das ist der Frühlingsritus, wenn er mehr oder weniger bewusst gefeiert wird.

Das Ritual gestaltet eine wiederkehrende Erfahrung der Gestaltenwandlung.
Die christliche Variante wird heute von den meisten kaum noch mit-vollziehbar sein. Gott selbst ist auf die Erde gekommen, Mensch geworden und als Mensch wird er getötet und zugleich lebt er durch den Tod ‚in uns‘ weiter: Im Abendmahl wird der Leib (Brot oder Lamm) und der Wein, Blut als symbolische oder real gefühlte Gegenwart Gottes nach innen genommen.

Es gibt in allen Kulturen diese Formen der rituellen Gestaltung von Sterben und Einverleiben und neu Werden. Im Kult für den Gott Dionysos, der vielfach als Vorläufer der Gestalt Jesu gilt, wurde eine junge Ziege geschlachtet und in einem Fest verzehrt, in einer ‚Orgie‘, was ursprünglich: „rituelle Verehrung des Gottes Dionysos“ bedeutete. Die Ziege war eine der Gestalten von Dionysos, frech, eigenwillig, mutig, anarchistisch. Dionysos wurde in den Legenden mehrfach von den Göttern und von irdischen Königen getötet, die seine Lebendigkeit und seine Anziehungskraft auf Frauen fürchteten. In einer Geschichte wird er von der Urmutter (Rhea) wieder zusammengesetzt – weshalb die junge Ziege in der Milch einer Mutterziege gekocht wurde und das Ritual war insgesamt getragen und gestaltet von Frauen. Aus der Ziege wurde im Judentum und bei den Christen das Lamm und Dionysus wurde zu einer Teufelsgestalt mit Ziegenfuß – und doch bleibt der Kern des Rituals erhalten. (Als Nebenbemerkung: die koschere Küche, in der Milch und Fleisch streng getrennt sind, ist unter anderem entstanden, um den Kult der Dionysosanhänger zu brechen)

Das in gewisser Weise kannibalistische Ritual wird selbst noch in der Gewohnheit der Ostereier sichtbar: das Ei, das wir essen, ist ein getötetes, gekochtes Huhn. Wir verspeisen rituell die Lebendigkeit der Natur, die durch uns dann wieder zusammen gesetzt, in unserer menschlichen ‚Potenz‘ neu erscheint.

Die alten Rituale wurden von Menschen gelebt, für die der Gott wirklich in Gestalt der Ziege oder des Lammes oder der Hostie anwesend ist. Das heißt der Glaube bezog oder bezieht sich auf eine real existierende äußere Wirklichkeit. Andere, neue Formen der Glaubenserfahrung, nehmen die Projektionen nach innen zurück, so wie bei C.G. Jung. Das kann zum einen dadurch geschehen, dass wir die Projektion in den alten Ritualen bewusst erleben. Das kann bedeuten, ein Festessen sehr intensiv und bewusst als Sieg über den Tod, als Feier einer magischen Transformation zu erleben. Ob ich dabei ein Tier oder eine Pflanze

oder die Mikroorganismen im Trinkwasser ‚töte', ist für das Erleben der spirituellen Dimension wenig bedeutsam, denn das zu erlebende archetypische ist das Sterben Machen, das in sich aufnehmen und das Wandeln.

Auf einer anderen Ebene kann man das ‚Bewusstwerden' – als eine beständige Kreuzigung des Geistes deuten. Das, was als chaotische Intuition, als Ahnungen und Gespür für das Namenlose in uns lebt, wird immer wieder vom ordnenden Bewusstsein in alle vier Richtungen gekreuzigt. Es bekommt einen Namen, eine Vergangenheit, eine Zukunft und ein Oben und Unten. Das ist eine Voraussetzung des menschlichen bewussten Lebens. So betrachtet – nur mal als Idee formuliert - , wäre das neue Osterritual folgendes: Erstens eine schmerzliche Bewusstwerdung, dass wir in uns etwas Göttliches immer wieder kreuzigen – und dies durchaus leidvoll erleben, es ‚wollen' müssen. Zweitens das Zulassen des Auseinanderfallens indem wir unsere im Laufe des Jahres eingeübten Ordnungen auf den Haufen werfen und brennen lassen. Die eigenen Kleider als Zeichen der Persönlichkeit verbrennen und als Asche sich auf die Haut reiben – zum Beispiel und dazu ein Rausch, in dem wir spirituell dem Namenlosen unserer Unordnung begegnen, um dann den Zyklus neu zu beginnen.

Aktuelle Bildungsangebote

…im Bildungsprogramm der DGAM

Wir möchten an dieser Stelle im Rundmail auf den sonst üblichen Veranstaltungskalender verzichten und lieber noch einmal sehr auf das **Bildungsprogramm** auf unserer Website hinweisen, in das alle Angebote von Mitgliedern für Mitglieder und Interessierte eingepflegt werden können.

Übersichtlich sortierbar nach Namen, Ort, Zeit oder Art des Angebotes, einfach regelmäßig vorbeischauen und Interessantes entdecken. Und natürlich auch selbst anbieten – jedes Mitglied hat die Möglichkeit, seine Angebote dort zu platzieren: Einfach eine eMail an service@dgam.de mit einer kurzen, aber aussagekräftigen Beschreibung des Angebotes und wir kümmern uns um den Rest…

In den **Zertifizierungskursen** in **Hannover vom 12.-14. Mai** und **Klingenthal vom 19.-21. Mai** sind **jeweils noch 2 Plätze frei** (auch für WiederholerInnen, die einen guten Schub für ihre Praxen nutzen möchten. Kosten dann nur 120,- €).

Impressum & Kontakt

Die DGAM Rundmail veröffentlicht Artikel von Mitgliedern für Mitglieder und Interessierte
Redaktionsteam: Gerhard Tiemeyer, Jörn Hingst.
Impressum: ViSP ist Gerhard Tiemeyer.
Anschrift: DGAM Lister Meile 33 D-30161 Hannover.
Kontakt für Rückmeldungen und Beiträge: service@dgam.de .
Wenn Du keine DGAM Rundmail erhalten möchtest - bitte hier klicken: Rundmail abbestellen

Die Inhalte dieser Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.
Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links und distanzieren uns ausdrücklich von allen Inhalten externer Seiten auf dieser Website. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.
Alle Fotos dieser Ausgabe sind Eigenproduktionen der jeweiligen Anbieter/Autoren.

Wir hoffen, es war etwas Interessantes, Inspirierendes, Unterhaltsames oder einfach Zerstreuendes für Sie dabei und freuen uns über jegliche Rückmeldungen…